

NIEDERSCHRIFT

**über die Sitzung des Ausschusses für Nachhaltigkeit,
Digitalen Wandel und Stadtgesellschaft
am Mittwoch, 21. Februar 2024,
Aula, ehemalige Realschule Neheim, Goethestraße 16-18, 59755 Arnsberg**

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:28 Uhr

Anwesend

Ausschussvorsitzender dieser Sitzung

Dr. Kempen, Stefan

Ausschussmitglied

Babic, Tomislav
Bormann, Elisabeth
Buchheister, Konrad
Dukati, Gerhard
Eggenhofer, Lena
Falcone, Anna
Gerwin, Marita
Hahnwald, Jens
Hölker, Martin
Jerusalem, Nicole
Rafflenbeul, Birgit
Strauß, Otto

Bis 19.22 Uhr

Vertreter für: Christine Becker

Vertreter für: Peter Helbing

beratendes Mitglied

Körling, Georg
Stüttgen, Gerd

Vertreter für: Jens Kregel

abwesend

Helbing, Peter
Baumüller, Frank Felix
Becker, Christine
Latusek, Niklas
Kregel, Jens
Pfitzer, Albert

Schriftführung

Eckhardt, Kirsten

Vertreter:innen der Verwaltung

Baumeister, Annette

Blesel, Petra

Bräutigam, Jörg

Dettmer, Lena

Kaiser, Yvonne

Mersmann, Sylvia

Polenz, Martin

Schrieck, Fabian

Witte, Sebastian

Wohlgemuth, Judith

Fachdienstmitarbeiterin 1.6

Gleichstellungsbeauftragte

Fachdienstmitarbeiter 4.4

Fachdienstmitarbeiterin 3.0

Projektleitung Smart City

Fachdienstmitarbeiterin 1.4

Fachdienstleitung 1.4

Fachdienstleitung 3.2

Referatsleitung N

Fachdienstmitarbeiterin 1.4

TAGESORDNUNG

- Übersicht -

Seite:

1.	Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder, der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit	4
1a.	Bestellung einer Schriffführung für die heutige Sitzung	4
1b.	Verpflichtung eines Ausschussmitgliedes	4
2.	Äußerungen zur Niederschrift über die letzte Ausschusssitzung vom 14.11.2023	4
3.	Vorstellung neue Referatsleitung Innere Dienste Katja Schuon	4
4.	Cyberangriff auf kommunalen IT Dienstleister Südwestfalen IT -Sachstand und Ausblick-	4-5
5.	34/2024 Weiterentwicklung des Technologiebeirates Smart City	5-6
6.	26/2024 Präventive Hausbesuche für ältere Menschen	6-7
7.	22/2024 2. Bürger:innenrat Arnsberg - Ergebnisse	7
8.	35/2024 Strukturelle Verankerung einer angemessenen Jugendbeteiligung im Stadtgebiet Arnsberg	7-8
9.	19/2024 Vorgesehene Planungs- und Baumaßnahmen in der Zuständigkeit bzw. unter Beteiligung des Dezernats Stadtentwicklung Bauen Umwelt Mobilität im Jahr 2024	8
10.	Informationen und Mitteilungen der Verwaltung: a) Update Smart City-Projekte b) Teilnahme Intelligent Cities Challenge: Local Green Deals mit Unternehmen c) Kleinprojektfonds im Rahmen LEADER sein! d) Kommunale Wärmeplanung e) Entwicklung der Strom- und Gasverbräuche der städt. Liegenschaften f) Zwischenstand zu dem 1) Antrag der Fraktion B´90/Die Grünen: Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, politischem Ehrenamt und Familie/Pflege und 2) Antrag der Fraktion B´90/Die Grünen: Erhöhung weiblicher Redeanteile in Rat und Ausschuss (siehe Drucksache-Nr. 147/2023)	8-9

I. Öffentlicher Sitzungsteil

TAGESORDNUNG

1. Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder, der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Kempen, Leiter dieser Sitzung, stellt die anwesenden Ausschussmitglieder, die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Er informiert, dass die heutige Tagesordnung um die Punkte 1 a. und 1 b. erweitert werde. Diesem stimmt der Ausschuss zu. Die Tagesordnung wird entsprechend fortgesetzt.

1a. Bestellung einer Schriftführung für die heutige Sitzung

Der Ausschuss für Nachhaltigkeit, Digitalen Wandel und Stadtgesellschaft bestellt einstimmig Kirsten Eckhardt zur Schriftführung der heutigen Sitzung.

Herr Dr. Kempen teilt mit, dass Andrea Graf nicht mehr als Schriftführung zur Verfügung stehe und zukünftig Daniela Dümpelmann diese Funktion übernehmen werde. Ihre Stellvertreterin werde Annette Baumeister sein, die heute an der Sitzung teilnimmt und die er herzlich begrüßt.

1b. Verpflichtung eines Ausschussmitgliedes

Herr Dr. Kempen verpflichtet das neue stellv. Ausschussmitglied Gerhard Dukati. Er verliest dazu den Verpflichtungsspruch nach § 58 Abs. 2 i.V.m. § 67 Abs. 3 GO NW.

Anschließend unterzeichnet Herr Dukati die Verpflichtungsniederschrift.

2. Äußerungen zur Niederschrift über die letzte Ausschusssitzung vom 14.11.2023

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift über die Ausschusssitzung vom 14.11.2023 werden keine Einwendungen erhoben.

3. Vorstellung neue Referatsleitung Innere Dienste Katja Schuon

Herr Dr. Kempen begrüßt die neue Referatsleitung Innere Dienste Katja Schuon. Diese stellt sich anschließend kurz vor, skizziert ihren beruflichen Werdegang beim Kreis Unna, wo sie nach verschiedenen Leitungsfunktionen zuletzt als FBL Familie und Jugend tätig gewesen ist. Sie freue sich –so Frau Schuon- nun auf ihre neue Aufgabe bei der Stadt Arnberg.

4. Cyberangriff auf kommunalen IT Dienstleister Südwestfalen IT -Sachstand und Ausblick-

Anhand einer Präsentation (Anlage zum Protokoll) schildert Frau Schuon die Ausgangslage bezügl. des Cyber-Angriffs auf die SIT am 30.10.2023 und stellt dann den aktuellen Stand und die wesentlichen Ergebnisse der forensischen Analyse dar.

Anschließend geht sie auf die schon mehrfach gestellte Frage nach Schadensersatzansprüchen ein und stellt mögliche rechtliche Auswirkungen dar. Zum Abschluss erläutert sie das weitere Vorgehen. U.a. werde die IT-Sicherheitsstrategie der Stadt Arnberg umfassend angepasst. Dies werde

erhebliche personelle Ressourcen für die nächsten zwei Jahre binden, was dazu führe, dass es an Kapazitäten für andere Projekte fehlen werde.

In der sich anschließenden Diskussion

- bezeichnet Herr Babic das Handeln der SIT als fahrlässig. Die Sicherheitslücken seien nicht angegangen worden.
Die Ransomware sei i.d.R. ein ¼ Jahr im System. In diesem Fall seien gerade mal 2 Wochen notwendig gewesen, um die SIT und die ihr angeschlossenen 72 Kommunen und Kreise lahm zu legen.
Insofern müsse auch die SIT das Thema IT-Sicherheit dringend angehen. Die Verschlüsselung von Daten müsse unbedingt verhindert werden. Dazu gebe es ausreichend Systeme auf dem Markt. Seiner Auffassung nach müsse der Druck auf die SIT deutlich erhöht werden. Es müsse klar aufgezeigt werden, dass die SIT für ihre eigenen Systeme deutlich mehr tun und den Fokus auf die umgehende Wiederherstellung der Systeme haben müsse. Er halte es für sinnvoll, das Thema über die Grenzen NRWs hinaus anzugehen.
- stimmt Frau Eggenhofer den Ausführungen von Herrn Babic in allen Punkten zu. Gegenüber der SIT müsse ein deutlich härterer Ton angeschlagen werden. Dass die SIT fahrlässig handle, hätten die jüngsten technischen Probleme in der vergangenen Woche gezeigt. Sie stellt abschließend die Frage, ob die derzeitigen Vertragsbedingungen es zulassen würden, einzelne Dienstleistungen aus dem Vertrag herauszunehmen.
- unterstützt Herr Stüttgen die Aussagen von Herrn Babic und Frau Eggenhofer und weist in diesem Zusammenhang u.a. auf die Anmerkungen von Frau Vollmer-Lentmann bezüglich der Prüfung von Schadenersatzansprüchen im letzten Haupt- und Finanzausschuss hin. Er halte eine solche Prüfung für sinnvoll und notwendig.
- fragt Herr Dr. Kempen u.a., ob die Kosten, die im Zuge einer Vertragsbeendigung entstehen würden, zu beziffern seien und bittet um eine solche Kostenaufstellung inkl. einer Zeitschiene, da sie Entscheidungsgrundlage sei, ob der Weg eines Vertragsaustritts angegangen werden solle oder nicht. Ebenso bittet er um Mitteilung, welche Ansprüche die Stadt möglicherweise hätte.
- merkt Herr Babic dazu an, dass würden alle betroffenen Kommunen und Kreise Schadenersatzansprüche stellen, dies letztlich die:den Steuerzahler:in treffen würde. Er halte es für sinnvoller, die jetzige SIT aufzulösen und über einen größeren Zweckverband nachzudenken.
- fragt Herr Körling u.a., ob die Stadt bereits externe rechtliche Unterstützung eingeholt habe. Dies verneint Frau Schuon. Die Unterstützung erfolge durch den FD Recht.

Abschließend merkt Frau Schuon an, dass die Stadt und ebenso die übrigen betroffenen Kommunen und Kreise bereits deutliche Worte gegenüber der SIT finden würden. Zu den Fragen von Herrn Dr. Kempen teilt sie mit, dass eine Kostenaufstellung bislang nicht vorliege. Sie werde -soweit möglich- eine Kostenermittlung anstellen und diese dem Ausschuss zur Verfügung stellen.

Nachtrag: „Persistenzmechanismen“ (Folie 4 der Präsentation) bedeutet, dass das System sich aktiv gegen Veränderungen schützen kann bzw. widerstandsfähig ist gegen Veränderungen. Siehe auch <https://itwissen.info/Persistenz-persistence.html>

Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht von Frau Schuon zur Kenntnis.

5. 34/2024 Weiterentwicklung des Technologiebeirates Smart City

Herr Dr. Kempen berichtet von den bislang stattgefundenen Sitzungen des Technologiebeirates Smart City und schildert aus seiner Sicht die Einschätzung der FDP-Fraktion, die mit dem vorliegen-

den Antrag die Abschaffung des Beirats beantragt hat. Bislang hätten 3 – 4 Sitzungen stattgefunden, in denen man sich mit der Fragestellung, welche Themen angegangen werden sollten, befasst habe. Weiter habe man sich eine Geschäftsordnung gegeben und auf den Inhalt dieser viel Zeit verwendet. Mit inhaltlichen Fragen hingegen habe sich der Beirat bislang noch gar nicht befasst. Deshalb sei es aus seiner Sicht zu früh, zu beurteilen, ob der Technologiebeirat Sinn mache oder nicht. Vielmehr sollte dem Beirat noch Zeit gegeben werden, sich mit Sachfragen auseinanderzusetzen. Erst dann sei eine Entscheidung für oder gegen den Technologiebeirat aus seiner Sicht möglich. Seine Einschätzung habe er heute auch bereits Frau Becker mitgeteilt. Diese sei damit einverstanden, zum jetzigen Zeitpunkt keinen Beschluss darüber zu fassen, den Beirat abzuschaffen, sondern zunächst i.R.d. nächsten Sitzungen Sachfragen zu erörtern, um dann noch einmal die Sinnhaftigkeit eines solchen Beirats zu diskutieren. Ihr sei es aber -so Herr Dr. Kempen- wichtig, dass der Technologiebeirat nun ins Arbeiten komme.

Von daher schlage er vor, den Beschlussvorschlag entsprechend anzupassen. Pkt. 1 bleibe unverändert. Pkt. 2 soll lauten: Die Arbeit des Technologiebeirates Smart City soll nach 18 Monaten evaluiert (Arbeitsweise, Inhalte u.a.) werden mit einem Sachstandsbericht nach 12 Monaten.

Frau Jerusalem merkt an, dass der Beirat dann aber tatsächlich „ins Tun kommen müsse“ und sie daher anrege, das Gremium kurzfristig einzuberufen, um dann die Themen festzulegen. Herr Witte sagt zu, dass nach Vorliegen des Ratsbeschlusses der Beirat kurzfristig eingeladen werde.

Bei zwei Enthaltungen (Herr Strauß, Herr Dukati) empfiehlt der Ausschuss für Nachhaltigkeit, Digitalen Wandel und Stadtgesellschaft nachfolgenden angepassten Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Arnberg beschließt:

1. Dem Antrag der FDP-Fraktion vom 13. August 2023 wird nicht gefolgt.
2. Die Arbeit des Technologiebeirates Smart City soll nach 18 Monaten evaluiert (Arbeitsweise, Inhalte u.a.) werden mit einem Sachstandsbericht nach 12 Monaten.

6. 26/2024 Präventive Hausbesuche für ältere Menschen

Frau Gerwin richtet zunächst ihren Dank an die Fraktionen von CDU, SPD, B´90/Die Grünen und FDP für den seinerzeitigen gemeinsamen Antrag ebenso wie an den Ausschuss, der diesen Antrag mitgetragen habe.

Weiter dankt sie Herrn Polenz für sein großes Engagement mit Blick auf den bewilligten Leader-Antrag. Anträge dieser Art seien eine große Herausforderung und bedürften viel Arbeit. Es sei erfreulich, dass die Mittel für die nächsten drei Jahre –zudem mit einer 70 %-igen Förderung- gesichert seien. Man dürfe sich jedoch hierauf nicht ausruhen, sondern vielmehr müsse schon jetzt eingeplant werden, das Thema im nächsten Doppelhaushalt zu verstetigen.

Frau Jerusalem unterstützt dies ausdrücklich. Man müsse langfristig denken und planen. Auch sie hoffe auf eine Verstetigung des Projekts, das sich positiv auf die Gesellschaft auswirken werde.

Sie berichtet in diesem Zusammenhang über die Dokumentation „Watch Live 100: Secrets of the Blue Zones“. Im Fokus würden Regionen in der Welt stehen, in denen die Menschen länger und gesünder als der Durchschnitt leben würden. Die Doku befasse sich mit den Gründen hierfür. So habe beispielsweise Chile, wo überdurchschnittlich viele 100-Jährige leben würden, ein hervorragendes Gesundheitssystem. Hier werde präventiv gedacht und agiert.

Anschließend berichtet Herr Polenz über erste Erfahrungen mit Hausbesuchen in den vergangenen Wochen. Die Rückmeldungen seien durchweg positiv. Auf Grundlage der Rückmeldungen und Erfahrungen aus den Besuchen werde der Ansatz aktuell überprüft und weiterentwickelt. Auch ihm sei an einer Langfristigkeit des Projekts sehr gelegen. Er sagt einen Zwischenbericht in 12 Monaten im Ausschuss für Nachhaltigkeit, Digitalen Wandel und Stadtgesellschaft zu.

Herr Hahnwald gibt zu bedenken, dass angesichts der hohen Anzahl an Senior:innen zwei Mitarbeiter:innen für die Hausbesuche vermutlich dauerhaft zu wenig seien.

Abschließend dankt Herr Dr. Kempen im Namen des Ausschusses für die geleistete Arbeit.

Der Ausschuss nimmt die Berichtsvorlage zur Kenntnis.

7. 22/2024 2. Bürger:innenrat Arnsberg - Ergebnisse

Frau Bormann berichtet, dass eine Teilnehmerin des 2. Bürger:innenrates von der Veranstaltung sehr begeistert gewesen, ihr aber nicht klar sei, wie die Verwaltung nun mit den Ergebnissen umgehen werde. Das Engagement und die Ergebnisse aus dem Bürger:innenrat müssten in jedem Fall weiter genutzt werden.

Herr Hölker äußert u.a., dass das Thema „Mobilität“ nicht eindeutig aufgeführt sei. Auch seine Fraktion stelle sich die Frage, wie mit den Ergebnissen umgegangen werde. Er berichtet i.d.Z. von den Mitgliedern der Klimagruppe Arnsberg, deren Antrieb es sei, dass es mit erarbeiteten Ergebnissen weitergehe.

Frau Jerusalem fragt u.a., welche Fragen bezüglich Nachhaltigkeit an die Teilnehmer:innen gerichtet worden seien. Sie sei der Auffassung, dass man als Kommune immer einen Schritt weiter sein müsse als die Bürger:innen und die Stadt vielmehr darstellen müsse, welche Maßnahmen sie selbst bereits ergriffen habe verbunden mit der Frage, wie die Teilnehmer:innen agieren würden und nicht umgekehrt. Auch sie habe den Eindruck, dass den Teilnehmer:innen am Bürger:innenrat nicht klar sei, warum sie hieran teilgenommen hätten. Ebenso erschließe sich ihr nicht, ob und wie die Ergebnisse eine Kommune weiterbringen könnten. Sie frage sich außerdem, ob die Stadt tatsächlich Werbung gemacht habe für Photovoltaik, Maßnahmen zur Einsparung von Strom usw.

Herr Witte berichtet, dass er den Einführungsbericht im letzten Bürger:innenrat gemacht und dabei festgestellt habe, dass sehr viele Teilnehmer:innen die Informationen wohlwollend aufgenommen hätten. In diesem Rahmen habe er auch darüber informiert, was die Stadt bereits alles mache. Die Mehrheit der Anwesenden sei hiervon sehr begeistert und beeindruckt gewesen.

In diesem Zusammenhang fragt Frau Jerusalem nach dem Stand des Ausschussbeschlusses, das Thema Kommunikation in der Kommune anzugehen. Dazu teilt Herr Witte mit, dass ein Kommunikationskonzept für den Bereich Nachhaltigkeit vergeben sei. Sobald erste Ideen vorliegen würden, werde er den Ausschuss informieren.

Frau Jerusalem erwidert, dass es nicht allein um das Thema Nachhaltigkeit gehe, sondern vielmehr um ein Konzept für die Gesamtverwaltung.

Auf die Frage von Herrn Körling, ob zum Thema „Windkraft“ eine Bürger:innenbeteiligung geplant sei, antwortet Herr Witte, dass die Stadtwerke im nächsten Sitzungslauf zum diesem Thema berichten würden und nach seiner Kenntnis auch eine Bürger:innenbeteiligung vorgesehen sei.

8. 35/2024 Strukturelle Verankerung einer angemessenen Jugendbeteiligung im Stadtgebiet Arnsberg

Frau Gerwin äußert, dass es grundsätzlich sehr positiv sei, Kinder und Jugendliche zu beteiligen, dafür aber gute Formate notwendig seien. Vorstellbar für sie sei beispielsweise, Künstler zu engagieren, um mit einem kreativen Ansatz Kinder und Jugendliche zu beteiligen.

Frau Dettmer informiert anschließend darüber, dass sich der Jugendhilfeausschuss in seiner letzten Sitzung genau mit dieser Thematik befasst und erste Formatideen entwickelt habe, von denen einige in der vorliegenden Vorlage, über die der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 06.03.2024 als zuständiges Gremium beschließen werde, aufgeführt seien. Ziel sei, am Ende eine strukturelle Verankerung einer Kinder- und Jugendbeteiligung in Arnsberg gewährleisten zu können.

Nach Beschlussfassung durch den Jugendhilfeausschuss würden die Formatideen dann weiterentwickelt und konkretisiert.

Der Ausschuss für Nachhaltigkeit, Digitalen Wandel und Stadtgesellschaft empfiehlt sodann einstimmig dem Jugendhilfeausschuss, nachfolgenden Beschluss zu fassen:

Der JHA beschließt folgende zukünftige Vorgehensweise für eine verbindliche strukturelle Verankerung einer angemessenen Kinder- und Jugendbeteiligung im Stadtgebiet Arnsberg:

- Einübung von Beteiligung in allen Einrichtungen der Jugendhilfe, inkl. Kita
- Lokale Jugendforen auf Initiative der BZA
- Jugendbefragungen alle 5 Jahre
- Projektorientierte Einbindung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Als Modellvorhaben: Sondersitzungen des JHA unter Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen
- Umsetzung der im Jugendhilfeausschuss vorgestellten Projektskizzen (Nr. X) zur zukünftigen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

9. 19/2024
Vorgesehene Planungs- und Baumaßnahmen in der Zuständigkeit bzw. unter Beteiligung des Dezernats Stadtentwicklung | Bauen | Umwelt | Mobilität im Jahr 2024

Herr Hölker äußert u.a., dass er bei den o.g. Planungs- und Baumaßnahmen das Thema „Photovoltaik“ vermisst. Darauf erwidert Herr Witte, dass es einen Grundsatzbeschluss gebe, wonach überall dort, wo möglich, Photovoltaik installiert werden solle. Insofern werde das Thema ohnehin bei jeder Maßnahme mitgedacht.

Der Ausschuss nimmt die Berichtsvorlage zur Kenntnis.

10. Informationen und Mitteilungen der Verwaltung:

- a) Update Smart City-Projekte**
- b) Teilnahme Intelligent Cities Challenge: Local Green Deals mit Unternehmen**
- c) Kleinprojektfonds im Rahmen LEADER sein!**
- d) Kommunale Wärmeplanung**
- e) Entwicklung der Strom- und Gasverbräuche der städt. Liegenschaften**
- f) Zwischenstand zu dem 1) Antrag der Fraktion B´90/Die Grünen: Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, politischem Ehrenamt und Familie/Pflege und 2) Antrag der Fraktion B´90/Die Grünen: Erhöhung weiblicher Redeanteile in Rat und Ausschuss (siehe Drucksache-Nr. 147/2023)**

Zu a)

Frau Jerusalem fragt nach dem Stand und der Entwicklung von „Evermood“. Dazu teilt Frau Blesel mit, dass im vergangenen Jahr verwaltungsintern darüber beraten worden sei, „Evermood“ ggf. aufgrund der geringen Nutzer:innenzahlen abzuschalten. Aus verschiedenen Gründen habe man sich jedoch zunächst dazu entschieden, „Evermood“ noch ein weiteres Jahr einzusetzen und das Nutzungsverhalten dann erneut auszuwerten.

Frau Jerusalem fragt außerdem nach dem Stand des Antrags der CDU-Fraktion und der Fraktion B´90/Die Grünen „Arnsberg Digital - KI als Service-Mitarbeiter“ vom 12.06.2023. Dazu teilt Frau Kaiser mit, dass erste Gespräche –u.a. mit dem Bereich Bürgerdienste- stattgefunden hätten und von dort signalisiert worden sei, das Thema mitzugehen, wenngleich auch eine gewisse Sorge, dass hierdurch Arbeitsplätze wegfallen könnten, bestanden habe. Darüber hinaus stehe noch ein Gespräch mit der Verbraucherzentrale zu „Chatbot für Energiefragen“ aus.

Frau Bormann stellt die Frage, ob die „Regionale Datenplattform“ weiterhin über die SIT laufen solle. Dazu teilt Frau Kaiser mit, dass dies zunächst der Fall sein wird.

Herr Hölker empfiehlt diesbezüglich, über Alternativen nachzudenken. Auf seine Frage, wie viele Anmeldungen es für den Hackathon im April gebe, teilt Frau Kaiser mit, dass sich bislang eine Gruppe angemeldet habe, die Verwaltung den Hackathon jedoch noch weiter bewerben werde.

Zu c)

Frau Eggenhofer regt an, Werbung für das vorliegende Programm zu machen. Ebenso für das Landesförderprogramm zur Struktur- und Dorfentwicklung, das ein Gesamtfördervolumen von 18 Mio. € habe zur „Unterstützung bei der Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und verkehrlichen Infrastrukturen in den Dörfern“ habe. Hierbei würden Projekte bis zu einer Höhe von 250.000 € gefördert.

Zu e)

Herr Hölker bedauert, dass für die heutige Sitzung lediglich die Zahlen für 2020 vorliegen würden. Ein Vergleich mit anderen Jahren sei daher auf dieser Basis nicht möglich. Ebenso erwarte er in diesem Kontext Aussagen über die Auswirkungen des Energieeinsparungsgesetzes.

Herr Bräutigam räumt ein, dass es sinnvoller wäre, Verbrauchswerte für jede Liegenschaft zu haben, um so eine genaue Betrachtung anstellen zu können. Nur so sei es möglich darzulegen, warum die Verbräuche teilweise gestiegen seien.

Herr Dr. Kempen kritisiert, dass bereits vor 2 Jahren Verbrauchszahlen angefordert worden seien und es daher sehr bedauerlich sei, dass die Verwaltung für die heutige Sitzung lediglich die Zahlen aus 2020 zur Verfügung gestellt habe. Er hätte sich eine gebäudescharfe Betrachtung gewünscht. Schließlich sei Arnsberg angetreten, klimaneutral zu werden. Deswegen sei es zwingend notwendig zu wissen, wo man stehe.

Auf die Frage von Herrn Dr. Kempen nach den Gründen, warum die Zahlen nach 2020 enden, teilt Herr Bräutigam mit, dass diese teilweise noch nicht erfasst seien und die Jahresrechnung des Lieferanten für 2022 noch nicht vorliege. Sobald dies der Fall sei, könnten die Vergleichszahlen zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Weiter fragt Herr Dr. Kempen, wie viele städtische Gebäude mit „intelligenten Zählern“ ausgestattet seien. Dazu informiert Herr Bräutigam, dass aktuell kein Gebäude hiermit ausgestattet sei, das Thema aber angegangen werde, um ein einheitliches System mit den Netzbetreibern zu haben.

Herr Hölker bittet, zukünftig auch die „Ergebnisse aus PV-Anlagen“ aufzunehmen. Dies sagt Herr Bräutigam zu.

Dr. Stefan Kempen
Ausschussvorsitzender
dieser Sitzung

Kirsten Eckhardt
Schriftführerin

Arnsberg, 12.03.2024